Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ – Anmeldung von Projekten

Entscheidungsvorlage

1. Förderrechtliche Rahmenbedingungen

Mit einem Nachtrag zum Bundeshaushalt 2020 werden durch den Bund Mittel in Höhe von insgesamt 600 Mio. € zur Förderung von Investitionen in kommunale Einrichtungen bereitgestellt. Gefördert werden investive Projekte mit besonderer, insbesondere überregionaler Bedeutung, und mit sehr hoher Qualität im Hinblick auf ihre Wirkungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und soziale Integration in der Kommune sowie für die Stadtentwicklungspolitik. Für eine Tranche von 400 Mio. € wurde durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat ein Projektaufruf „Sanierung kommunaler Eirichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ gestartet (https://www.sport-jugend-kultur.de/news/projektaufruf-2020-zum-programm-sanierung-kommunaler-einrichtungen-in-den-bereichen-sport-jugend-u/). Antragsberechtigt und Förderempfänger sind die Kommunen, in deren Gebiet sich das zu fördernde Projekt befindet. Der Bundesanteil der Förderung soll in der Regel bei zwischen 0,5 Mio. € und 3 Mio. € liegen. gefördert werden bis zu 90% der förderfähigen Kosten. Die Mittel stehen in Jahresraten bis 2025 zur Verfügung und sollen im Jahre 2021 vollständig verpflichtet werden.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, sich mit folgenden zwei Projekten an dem Projektaufruf zu beteiligen:

- Ersatzneubau des Clubhauses des Yacht Club Nürnberg am Dutzendteich
- Sanierung des Pellerhauses zu einem Haus des Spielens

2. Ersatzneubau des Clubhauses des Yacht Club Nürnberg am Dutzendteich

2.1 Ausgangslage

Das Clubhaus des Yacht Club Nürnberg (YCN) am Dutzendteich muss aufgrund eines 2012 festgestellten Pilzbefall des Tragwerkes, hervorgerufen durch den wiederkehrenden Ablauf im Winter und Zulauf des Wassers im Frühjahr, abgerissen und neu aufgebaut werden. Untersuchungen des Tragwerks zeigten, dass fast die ganze Konstruktion befallen ist und sofortige Sicherungsmaßnahmen notwendig waren, um das Haus vor dem Einsturz zu bewahren.

Die Räume wurden zwischenzeitlich teilweise oder ganz gesperrt und die äußere Steganlage um das Clubhaus musste ganz abgerissen werden, da die Schäden zu groß waren. Gutachten kamen zu dem Ergebnis, dass eine Sanierung nicht möglich und daher ein Ersatzneubau zwingend erforderlich ist.

Nach vielen Wirrungen ist der Verein in der Planung jetzt so weit, dass der Bau im nächsten Jahr starten könnte, wenn die Finanzierung gesichert und die letzten notwendigen Abstimmungen hinsichtlich des Baukörpers mit der Stadt Nürnberg getroffen sind.

2.2 Aufgaben und Angebote des YCN

Der YCN hat ca. 600 Mitglieder (ca. 42% Jugendanteil). Gesegelt wird in den verschiedensten Bootsklassen vom Jüngstenboot, Jugendboote bis zum Kielboot. Damit ist der Yacht Club Nürnberg der größte Segelverein in Nordbayern und der sechstgrößte in Bayern.

Für alle Jüngsten und Jugendgruppen bietet der YCN regelmäßige Wochentrainings an. Ähnlich auch im Erwachsenenbereich, vom Jollensegeln bis zum Kielbootsegeln reicht hier das Angebot. Jeden Montag können zu dem Erwachsenentraining im der Sommersaison auch interessierte Nürnberger den Segelsport in Nürnberg kennen lernen. Wochentörns, Schulung und Ausbildung werden auf dem Kielboot LoneStar in Heiligenhafen durchgeführt.

Für alle, die am Segelsport interessiert sind, werden im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes (DSV) ganzjährig Schulungen in den amtlichen Sportbootführerscheinen Binnen und See sowie dem Sportküstenschifferschein und alle Funkzeugnisse, die für den Segelsport notwendig sind in Theorie und Praxis angeboten. Diese Arbeit wurde mehrfach durch den DSV ausgezeichnet.

Die Aktivitäten des YCN gehen aber weit über das einfache Segeln hinaus:

- Ca. 150 Kinder kommen jede Schulwoche zu Sportarbeitsgemeinschaften von der Grundschule über Förderschulen bis zum Gymnasium in den YCN.
- Betreuung von ca. 300 Kindern in der Ferienbetreuung mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg in den gesamten Pfingst-, und Sommerferien.
- Wandertage für alle Nürnberger Schulen sowie Projekttage und P-Seminare
- Der YCN unterstützt das Mirno More Projekt Nürnberg, das größte Jugendsegelprojekt in Europa mit Skippern und Co Skippern. Alle Jugendliche des Projekts werden jedes Jahr kostenfrei ausgebildet.
- Zusammenarbeit mit dem Rolli Treff Franken – Gemeinsame Veranstaltung rund um den Dutzendteich
- Ausbildungszentrum gesamter Lehrgänge für den Bayerischen Seglerverband in C-Trainer Breitensport, C-Trainer Leistungssport, C-Trainer Breitensport Fortbildungen, Schiedsrichter und Wettfahrtleiterlehrgänge.
- Landestrainerlehrgänge für Kadersegeler
- Der YCN hat vor zwei Jahren als einer der ersten Segelclubs in Bayern ein behindertengerechtes Boot für Inklusionssegeln angeschafft.
- Aktuell liegt eine Absichtserklärung des Bayerischen Seglerverbandes (BSV) und dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband (BVS) vor, einen Landes-Segelstützpunkt für Menschen mit Handicap einzurichten.

Mit dem Neubau wird nicht nur der Erhalt des Vereins ermöglicht, sondern auch die Aufrechterhaltung einer ganz besonderen Freizeitgestaltung in Nürnberg: Segeln in der Stadt! Diese Besonderheit bieten nur wenige Städte in Deutschland.

2.3 Geplanter Ersatzneubau

Der Ersatzneubau des Clubhauses soll am bisherigen Standort errichtet werden. Die Grundfläche des geplanten Gebäudes beträgt 628 qm, die Gesamtfläche 1.350 qm.

Die Gründung des Gebäudes erfolgt über duktile Bohrpfähle, die die Betonbodenplatte tragen. Diese aufwendige Gründung ist der Geologie des Grundstückes am See geschuldet. Die Höhenlage des Hauses wird durch die vorgegebene Höhenkote des hundertjährigen Hochwassers des großen Dutzendteiches vorgegeben und auf festem Grund gebaut. Die Tragkonstruktion und die Gebäudehülle sollen in Holzfertigbauweise errichtet werden, aus ökologischen Gründen sollen die Dachflächen extensiv begrünt werden. Maßgebend ist für das Gebäude – neben dem nachhaltigen Gebäudekonzept – die Barrierefreiheit des Hauses

und des Geländes. Aufgrund der räumlichen Begrenztheit durch Wasser und des Fischbachs braucht der Club eine Erweiterung um 3 m gegen Norden für mehr Bewegungsflächen der Inklusion und Feuerwehranfahrtszone.

Das neue Clubhaus soll folgende Räumlichkeiten beinhalten:

- Sporthalle und Gymnastikhalle für Muskelaufbau, Ausdauer und koordinative Übungen.
- Werkstatt und Lagerflächen zur Wartung und Reparaturen der 130 clubeigenen Boote, Ausrüstung und Zubehör.
- Schulungsräume; im Auftrag des Deutschen Seglerverbandes bildet der YCN alle Sportbootführerscheine Binnen und See sowie Sportküstenschifferscheine mit den zugehörigen Funkscheinen aus.
- Arbeitsräume für die hauptamtliche Geschäftsstelle, die Auszubildenden und bis zu drei FSJ´ler
- Sanitärräume mit barrierefreien Toiletten
- Umkleiden, Duschen

2.4 Finanzierung

Die Gesamtkosten des Neubaus liegen laut Architektenplanung bei ca. 3,5 Mio. €. Es ist davon auszugehen, dass davon ca. 3,4 Mio. € förderfähig sind. Der Bayerische Landes-Sportverband (BLSV) bezuschusst nach seinen Förderrichtlinien mindestens mit 20%, im Falle der Anerkennung einer „Katastrophe“, die aktuell geprüft wird, mit bis zu 50%.

Darauf basierend ergibt sich eine Einschätzung folgender alternativer Finanzierungspläne:

Gesamtkosten			3.500.000 €
förderfähige Kosten			3.400.000 €
1.	20% BLSV Zuschuss und Bundesmittel:		
	Eigenanteil Verein	(10% der Gesamtkosten)	350.000 €
	BLSV-Zuschuss	(20% der förderfähigen Kosten)	680.000 €
	Bundesprogramm:		
	▪ Anteil Bund	90%	2.223.000 €
	▪ Anteil Stadt	10%	247.000 €
	Summe		3.500.000 €
2.	bis zu 50% BLSV Zuschuss und Bundesmittel		
	Eigenanteil Verein	(10% der Gesamtkosten)	350.000 €
	BLSV-Zuschuss:		
	▪ Bestandsflächen	(50% der förderfähigen Kosten)	340.000 €
	▪ Erweiterungsflächen	(20% der förderfähigen Kosten)	544.000 €
	Bundesprogramm:		
	▪ Anteil Bund	90%	2.039.400 €
	▪ Anteil Stadt	10%	226.600 €
	Summe		3.500.000 €

Die Mittel aus der Bundesförderung entlasten also sowohl den Verein, als auch den städtischen Haushalt deutlich. Ohne die Bundesförderung müsste sich die Stadt Nürnberg entsprechend der Sportförderrichtlinien mit ca. 1,5 Mio. € beteiligen, mit der Bundesförderung höchstens bis zu 247.000 €. Die Finanzierung des städtischen Zuschusses erfolgt aus den vorhandenen Zuschusspauschalen des Sportservice.

3. Sanierung des Pellerhauses zu einem Haus des Spielens

3.1 Ausgangslage und Konzeption

Das Pellerhaus soll bis 2025 generalsaniert werden. Mit der Etablierung eines Haus des Spielens (HdS) wird dort auf rund 6.000 qm Nutzfläche einem ehemaligen Bibliotheks- und Archivgebäude der späten 1950er Jahre und dem davorliegenden Platz eine neue Wahrnehmung, Würdigung und Nutzung gegeben, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zugleich einbezieht sowie regionale und überregionale Bedeutung schafft:

- Die Wiederaufbauleistung der Nachkriegszeit bleibt hier in ihrer besonderen Ausprägung einer mit der Weltkriegsruine eines Renaissance-Bürgerhauses verschmelzenden zeitgenössisch modernen Architektur sichtbar und wird in das Nutzungskonzept des HdS integriert: Die Räumlichkeiten der einstigen Bibliothek werden zu Spiel- und Veranstaltungsflächen, zu Büros sowie zu Experimentier- und Lernräumen.
- Die Altstadtfreunde haben mit der Rekonstruktion des Renaissance-Innenhofs einen auch touristisch höchst attraktiven historischen Ort geschaffen, der zusammen mit dem Eingangsfoyer in die Gesamtkonzeption des HdS als großzügige Veranstaltungs-, Verkehrs- und Informationsfläche mit einbezogen wird.
- Die Räumlichkeiten im 3./4. OG des Turm- wie auch des angrenzenden Querbaus werden aufgrund der niedrigen Raumhöhe (ca. 2,30 m) als dringend benötigte Archiv- bzw. Depotflächen für das Deutsche Spielearchiv Nürnberg und das Spielzeugmuseum genutzt.
- Das Café im Erdgeschoss mit direkter Verbindung zum 1.OG öffnet die Perspektive zum Egidienplatz und bindet mit der geplanten Freifläche den Stadtraum mit ein.
- Mit dem Ausbau des 6.OG zu einem Veranstaltungsraum mit entsprechenden Service- und Andienungsflächen steigt die Attraktivität des Hauses auch jenseits des Kernbereichs Spiel für die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen - vom Vermietungsgeschäft bis hin zu Konferenzveranstaltungen mit ca. 200 Teilnehmenden.
- Das westlich des Hauses gelegene Areal des sogenannten Schwarzen Pellerhauses und des Peststadels soll für einen Anbau zur Erschließung der neuen Veranstaltungsräume im 6. OG und als von SÖR bewirtschaftete Grünfläche genutzt werden.
- Durch eine beispielhafte digitale Infrastruktur wird das HdS zum „digitalen Leuchtturm“. Hier kann sich die Stadt als Innovationsträgerin hinsichtlich digitaler Transformation positionieren und alle Bürgerinnen und Bürger teilhaben lassen. Sie erhalten, eingebettet in den Kontext des digitalen Spiels, niederschwelligen Zugang zu modernsten Kommunikations- und Medientechnologien.

Mit dem HdS wird ein in Deutschland bislang einzigartiger, innovativer und ausschließlich publikumsorientierter Kulturort entstehen. Das HdS soll ein Ort für die Stadtgesellschaft sein, an dem Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Kultur und Religion spielen, Spielkultur analog und digital aktiv erleben, sich über Spiele austauschen, sich vernetzen, mit Spielen experimentieren, forschen und lernen.

Das HdS ist Kompetenzzentrum, Plattform, Bühne und Vermittlungsraum für alle Facetten der Spielkultur. Spiel(en) verbindet in seiner grundsätzlichen Ausrichtung soziokulturell orientierte Kulturarbeit insbesondere Jugend- und Vereinsinitiativen sowie mit individuellem bürgerschaftlichen Engagement.

Funktionen des Haus des Spielens:

- Ort für nicht zweckgebundenes Spielen und die umfassende Beschäftigung mit dem Kulturgut Spiel, analog und digital
- Kultur- und Veranstaltungshaus
- Labor, Kompetenz- und Vermittlungszentrum
- Historische und zeitgenössische Sehenswürdigkeit/Tourismus
- Formate des internen und externen Spiel- und Veranstaltungsbetriebs (ganztägig, auch am Wochenende)
- Offene und betreute Spielangebote, vor allem auch Bewegungsspiele
- Gruppen- und Kursangebote von Partner*innen insbesondere aus dem Bildungsbereich
- Angebote der Kunst- und Kulturvermittlung
- Vereinsarbeit und organisierte Spiel- und Gaming-und e-sport Initiativen
- Co-Working: Projektarbeit und Werkstattbetrieb für Kulturschaffende und die Kreativszene
- Wissenschaftliche Recherchen und Angebote
- Experimentelle spielbezogene Formate wie Game Theatre, interaktive Installationen oder großformatige Projektionen
- Konferenzen, BarCamps und Conventions
- Analoge und digitale Spielturniere/e-sport
- Spielbezogene und klassische Theater- und Musikformate
- Spiele-Café, Gastronomie

Die Entwicklung des seit 2013 im Pellerhaus ansässigen Deutschen Spielearchivs Nürnberg (DSAN) zu einem Haus des Spielens wurde bereits durch mehrere Beschlüsse des Stadtrates und des Kulturausschusses abgesichert (zuletzt Beschluss Kulturausschusses vom 11.10.2019). Zudem ist das Projekt gesellschaftlich bereits auf breitester Basis verankert, auch unabhängig vom Erfolg des Bewerbungsprozesses Nürnberg Kulturhauptstadt 2025.

3.2 Finanzierung und mögliche nächste Schritte

Die Gesamtkosten der Sanierung des Pellerhauses zu einem HdS belaufen sich nach einer Kostenschätzung von H auf rund 34,5 Mio. € (Kostengruppe 200 bis 700). Hierbei ergibt sich folgender Zeitplan und Mittelabfluss:

bis 2020:	2%	Planung	0,7 Mio. €
2021:	3%	Planung	1,0 Mio. €
2022:	13%	Planung/Bauausführung	4,5 Mio. €
2023:	32%	Bauausführung	11,0 Mio. €
2024:	44%	Bauausführung	15,2 Mio. €
2025:	6%	Fertigstellung	2,1 Mio. €
			34,5 Mio. €

Derzeit werden – neben dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ – folgende Fördermöglichkeiten geprüft:

- Städtebauförderung
  Das Pellerhaus liegt im Stadterneuerungsgebiet „Nördliche Altstadt“, es besteht die Möglichkeit einer spürbaren Bezuschussung über das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“. Vorabstimmungen mit der Regierung von Mittelfranken finden derzeit statt. Ein Zuwendungsantrag kann auf Basis des Objektplans gestellt werden. Die Bewilligung der Zuschüsse steht dabei unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung durch Bund und Land.

- Denkmalförderung
  Für das Baudenkmal Pellerhaus kommen in begrenztem Umfang Zuschüsse aus dem Bereich der Denkmalpflege in Frage, beispielsweise aus dem Entschädigungsfonds oder der Bayerischen Landesstiftung. Kontakt zu den Fördergebern besteht bereits, in einem nächsten Schritt sind die denkmalrelevanten Baukosten zu ermitteln.

- KfW-Förderung
  Kosten für energetische Sanierungsmaßnahmen wie Wärmedämmung und Solaranlagen sind über KfW-Förderprogramme zuschussfähig. Die Antragstellung wird vorbereitet.

- Sonstiges
  In 2021 können unter Umständen weitere investive Sonderförderprogramme wie beispielsweise „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ mit einbezogen werden.

Die insgesamt zu erwartende Zuschusshöhe kann derzeit nur grob geschätzt werden. Konkretere Aussagen sind im Rahmen der jeweiligen Antragstellungen auf Basis weiter fortgeschrittener Planungs- und Kostengrundlagen möglich. Auf die Gesamtmaßnahme bezogen wird derzeit von einer Förderungsquote von ca. 40-43% ausgegangen. Der Antrag beim Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ leistet einen signifikanten Beitrag zum Erreichen dieser Zuschusserwartung.

Im Rahmen des Bauinvestitionscontrollings kann ein Projekt Freeze voraussichtlich in 2021 erreicht werden. Eine Aufnahme der Sanierungsmaßnahme in den Mittelfristigen Investitionsplan ist danach möglich. Die derzeit notwendigen Planungsmittel sind über die Planungskostenpauschale des Mittelfristigen Investitionsplans abgedeckt.